

Mentoring

Schulungskonzept

Autor/-innen: Maier, Marc-Oliver; Ries, Nora; Wieczorek, Karo

Themenfeld 2: Beratung und Unterstützung

MainCareer – Offene Hochschule wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ziel des Projektes ist die nachhaltige Verortung Lebenslangen Lernens an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS). Dies soll durch die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflichen und hochschulischen Ausbildungswegen sowie die Schaffung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten und Studiengängen erreicht werden. Im weiteren Fokus des Projektes stehen Beratungsangebote zu Anrechnungsfragen und die Verbesserung der Studienbedingungen für heterogene Studierendengruppen.



Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH12011 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Link zu weiteren Publikationen des Wettbewerbs Offene Hochschule:

<http://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/service/aus-den-projekten>

Inhaltsverzeichnis

1	Mentoring Schulungskonzept.....	3
2	Workshopdesign Mentoring	4

1 Mentoring Schulungskonzept

Das Modul richtet sich an Mentoren und Mentorinnen, die andere Studierende in Einzelgesprächen unterstützen. Im Modul werden folgende Fragen thematisiert: Was ist meine Aufgabe und Rolle als MentorIn? Wie kann ich Gespräche zielführend gestalten? Wie gebe ich sinnvoll Hilfestellungen? Wie reagiere ich auf Störungen? Dazu werden konstruktive Zugänge aufgezeigt und eingeübt.

Konzeptverantwortlicher: Marc-Oliver Maier

Workshopleiter/-innen: N.N.

Termin: t.b.d.

Ziele:

Im Workshop soll/-en

- Sicherheit für die Aufgabe als Mentor/-in vermittelt werden,
- Bewusstsein für individuelle Wahrnehmungen und Wirklichkeiten geschaffen werden,
- Achtsame Gesprächsführung und aktives Zuhören geübt werden,
- konstruktiver Umgang mit Konflikten geübt werden,
- und die eigene Rolle als Mentor/-in reflektiert werden (mögliche Rollen und ihre Chancen/Risiken besprechen. Ziel: Handlungsspielraum bewusstmachen und erweitern).

Methodik:

Wie soll das vermittelt werden?

- Möglichkeiten der Gesprächsführung im-Workshop vorleben
- Begleitung beim Reflektieren
- Simulationen (Gesprächsführung und aktives Zuhören) mit Feedback
- Feststellen, ob die MentorInnen sich ausreichend vorbereitet fühlen für Arbeit mit Ratsuchenden → Raum für Fragen

2 Workshopdesign Mentoring

Zeit	Inhalt (was?)	Ziel (warum?)	Methode (wie?)	Material
5	Begrüßung, Schulungsprogramm vorstellen		Vortrag	
10	Agenda der Schulung	Orientierung	Präsentation durch Schulungsleitung im Plenum	Beschriftetes Flipchart: Workshopgliederung Vorstellungsrunde
15	Vorstellen der Personen (Name? Studium? Dann lebendige Statistik: MentorIn für? Planung alleine oder vorgegeben?)		Lebendige Statistik	
10	„Mein persönliches Workshopziel ist...“	Fokus für den Workshop	Einzelarbeit der TN, dann Präsentation im Plenum. Karten werden eingesammelt und auf ein Din1 Papier geklebt.	Karten, Stifte, Din1 Papier (mit Überschrift) an einer Wand, Tesafilm
3	Arbeitsziele des Workshops vorstellen	Transparenz, Erwartungsabgleich	Präsentation	Flipchart
20	Kartentauschaktion mit Satzfängen zum Thema „Mentoring“, mit Kommentierung durch Gegenüber	Kennenlernen, Aktivierung, Austausch	wechselnde Partnerarbeit, anschließend Präsentation der aktuellen Karte im Plenum beim Aufhängen an Board und Auswer-	Beschriftete Karten

			tung	
20	Präsentation einer Karte	Wissenssicherung, Präsentationsübung	Vortrag der TN: Zettel wird von TN an Board geheftet und durch Zuruf im Plenum schriftlich ergänzt	Board, Magnete, Marker
10	Definition Mentoring und Ziel von Mentoringprogrammen an der Hochschule	Input, Wissen über eigenes Handlungsfeld erweitern	Powerpointpräsentation	Folien
10	Pause			
15	Studentische Handlungsfelder (privates Umfeld, Hochschule, soziales Umfeld..) und damit verbundene, mögliche Studienherausforderungen	Vorbereitung auf mögliche Themenfelder des Mentorings	Gruppenarbeit „Bienenkorb“ Mindmaps erstellen lassen	Din2-Blätter
15	Präsentation der Mindmaps	Gesammeltes Wissen teilen	Präsentationen	Poster an Boards pinnen
5	Schaubild: Diversitätsmerkmale im Kontext von Studium und Lehre (Marc-Oliver Maier angelehnt an Marilyn Loden/ Judy Rosener 1991)	Wissen erweitern	Powerpointpräsentation	Folie
10	Überleitung: Warum interessant für die Arbeit als Mentor/in? Diversitätsmerkmale eines Individuums können ggf. auch zu Stigmatisierung und Benachteiligung führen können gerade deswegen zu Mentoringthemen werden.		Plenum	
10	Typen von Mentees sammeln: „der/die Motivierte“, „der/die Planlose“, „der/die Ängstliche“...	Vorbereitung auf mögliche Aufgaben als MentorIn →	Moderationskarten beschriften in Marmor-	Moderationskarten, Stifte

			gruppen	
15	Präsentation der Arbeitsergebnisse	Wissen teilen und clustern → Visualisierung	Präsentation der Moderationskarten, clustern an einer Pinnwand	Pinnwand
10	Mögliche Anliegen für Mentee-Typen	Visualisierung möglicher Anliegen/Mentoringsszenarien	Think-pair-share mit Moderationskarten	Moderationskarten, Stifte
15	Präsentation der Arbeitsergebnisse	Wissen teilen und clustern → Visualisierung	Präsentation der Moderationskarten, clustern an einer Pinnwand	Pinnwand
45	Pause			
20	Mögliche Rollen eines Mentors/einer Mentorin	Wissen erweitern und damit Handlungsspielraum erweitern	Präsentation	Powerpointpräsentation
10	Wie sehe ich meine Rolle und meine Aufgaben als MentorIn?	Reflexion, Dokumentation	Einzelarbeit: Formulierung der eigenen Rolle auf Arbeitsblatt, um im Auftaktgespräch mit zukünftigem Mentee klären zu können.	Arbeitsblatt
10	Präsentation der eigenen Gedanken in Partnerarbeit	Simulation für Erläuterung der eigenen Rolle im Mentoringgespräch	Partnerarbeit	Arbeitsblatt

20	Sammlung erstellen: <ul style="list-style-type: none"> Was könnten herausfordernde Situationen im Mentoringgespräch sein? Wie kann ich reagieren? 	Umgang mit Konflikten und Störungen	Metaplan, Kartenabfrage mit Clusterung durch TeilnehmerInnen, Coaching durch Schulungsleitung	Moderationskarten, Metaplan
45	Aktives Zuhören	Wissen	Gruppenpuzzle: Experten-gruppen für „Aufmerksamkeit signalisieren“, „Paraphrasieren“, „Gefühle ausdrücken“, dann in Untergruppen verteilen und Wissen weitergeben	
15	Pause			
5	Konstruktives Feedback geben und nehmen <ul style="list-style-type: none"> Wie würdet ihr gerne Feedback erhalten? 	Diskussion	Plenum	Handout: Beschreiben, begründen, zielorientiert arbeiten, Ich-Botschaften senden, Sandwichprinzip
10	Konstruktives Feedback geben und nehmen	Input		
20	Rollenspiel: Mentoringsituationen <ul style="list-style-type: none"> TeilnehmerInnen teilen sich in 3er Gruppen auf (Beobachter, Mentee, 	Transfer auf Praxis	Simulation	

	<p>MentorIn)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekommen Zeit zur Planung: Mentee überlegt sich Anliegen, Beobachter überlegt sich einen möglichen Konflikt, MentorIn überlegt sich Phase (Kennenlertreffen, Abschlusstreffen...) • 10 Min. Rollenspiel, BeobachterIn notiert sich Beobachtungen 			
10	Konstruktives Feedback zum Rollenspiel durch BeobachterIn	Anwendung von neuem Wissen, Feedback für RollenspielerInnen	Gruppenarbeit	
15	Auswertung zum Rollenspiel: Was könnt ihr davon für zukünftige Mentoringsituationen mitnehmen?	Transfer	Plenum	Flipchart
10	Was nehme ich aus dem heutigen Workshop für mich mit?	Abschluss, Ergebnissicherung	Blitzlicht im Sitzkreis	
10	Fragen? Rückmeldungen?	Ergebnissicherung	Plenum	
5	Evaluation des Workshops	Evaluation	Freiarbeit	Evaluationsbögen
5	Verabschiedung + Bescheinigungen ausgeben	Abschluss	Plenum	

Kontaktinformationen

Gesamtprojektleitung

Prof. Dr. Michaela Röber

☎ 069 1533-2620

✉ roeberm@maincareer.de

Themenfeld 2

Frankfurt University of Applied Sciences

Prof. Dr. Margita Kunert-Zier

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

☎ 069 1533-2876

✉ mkunert@fb4.fra-uas.de

Gesamtprojektkoordination

Thorsten Feigl

☎ 069 1533-3967

✉ th.feigl@maincareer.de

Frankfurt University of Applied Sciences

Michaela Feigl.

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

☎ 069 1533-3966

✉ m.feigl@mc.fra-uas.de

Frankfurt University of Applied Sciences

Jens M. Schneider

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

☎ 069 1533-3962

✉ jschneider@mc.fra-uas.de



Frankfurt University of Applied Sciences

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt

Tel. 0 69 15 33-0, Fax 0 69 15 33-24 00

www.frankfurt-university.de

www.maincareer.de